

Die Halle vierteljährlich bei regelmäßiger...
Bestellungen werden von allen...
am amtlichen Zeitungsbureau...

Saale-Zeitung.

Sachkundigster Jahrgang.

wenn die halbjährliche...
Bestellungen werden von allen...
am amtlichen Zeitungsbureau...

Nr. 480.

Halle a. S., Sonnabend, den 12. Oktober.

1912.

Der Balkankrieg.

Auf dem Vormarsch nach Suturi. — Montenegroische Siegesnachrichten.

Die ersten Erfolge der montenegrinischen Waffen werden der Welt von den amtlichen Stellen des Königreiches in sehr vollkommenden Worten verkündet. Wir haben bereits gemeldet, daß die Türken auch die zweite vorgeschobene Stellung an der Grenze nach hartnäckigem Widerstande geräumt haben. Ueber dieses Geschehene berichtet der amtliche montenegrinische Telegraph folgende Darstellung:

Bodgoriza, 11. Okt. Der Kommandant der bei Dulcigno operierenden Truppen General Martinowitsch meldet, daß die Montenegriner den Bojanafluß überschritten und die ersten Kules (türkische Wachthäuser) an der Landesgrenze gegenüber dem stark befestigten türkischen Berge Tarabosch genommen haben. Gestern vormittag ist die Befestigung Detschitsch gefallen. Die Montenegriner eroberten vier Geschütze. Der türkische Kommandant hat sich mit seiner Mannschaft ergeben. Den ganzen Tag dauerte die große Schlacht vor der Stadt Tuzi an, welche jetzt von dem gefallenen Detschitsch aus von den Montenegrinern beherrscht wird. Der erste Sieg wurde im montenegrinischen Lager mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen. König Nikolaus verfolgte den Gang des Kampfes den ganzen Tag über von verschiedenen Positionen aus auf der Linie von Bodgoriza bis zum Suturijee.

Auf der Straße von Bodgoriza nach Suturi sind die Montenegriner inzwischen weiter nach Süden vorgedrungen, und wieder ist es ein großer Sieg, den ihr amtlicher Bericht zu melden weiß.

Bodgoriza, 11. Okt. Die Montenegriner nahmen die türkische Befestigung von Schipacnik zwischen Detschitsch und der Stadt Tuzi in Sturm; sie beherrschten jetzt vollständig diese Stadt. Die beiden Gegner gaben große Beweise von Heldennut. Bei den Montenegrinern herrscht freudige Stimmung wegen der beiden glänzenden Siege von Detschitsch und Schipacnik. Die Wallfahren kämpften an ihrer Seite mit viel Aufopferung.

Die strategische Bedeutung dieses Erfolges wird in folgendem Telegramm hervorgehoben:

Bodgoriza, 11. Okt. Unter Beteiligung der Wallfahren wiederholten die montenegrinischen Truppen den ganzen Nachmittags den Ansturm gegen die befestigten Höhen vor Tuzi und besiegten dabei in vollem Maße ihre bewährte Tapferkeit. Das Ringen nahm erst spät abends ein Ende. Schipacnik wurde erobert. Da die Eroberung der Befestigungen Rogam und Branja wohl nur eine Frage kurzer Zeit ist, stehen dem Marsche der montenegrinischen Truppen nach Suturi keine Hindernisse mehr im Wege. Infolge der großen Ausdehnung der Kampflinie ist es bisher unmöglich, die Verluste zu konstatieren. Gestern wurde fünfzehn Stunden unaufhörlich gekämpft. Man versucht einen nächsten Sturmangriff gegen Rogam. Der gefangene Kommandant des Berges Detschitsch wurde abends in der Villa Kruschewas vom König Nikolaus empfangen.

Bei diesen in den vorstehenden Meldungen entfalteten Kämpfen handelt es sich um zwei getrennte militärische Operationen, die allerdings vermutlich einen gemeinsamen Endzweck, den Vormarsch auf Suturi von zwei Seiten aus, im Auge haben. Dulcigno, von wo aus die Montenegriner über den Bojanafuß die türkische Grenze überschritten haben sollen, liegt in der äußersten Ecke des Königreiches an der adriatischen Küste. Von dort aus könnte der Vorstoß gegen Suturi in nördlicher Richtung vor sich gehen. Zugleich dauert nach der wenigstens in Nachrichten aus montenegrinischer Quelle behaupteten Niederklämpfung des Forts Detschitsch anweit Bodgoriza die Schlacht um die Befestigungen der Stadt Tuzi an der Südgrenze Montenegros an, nach deren Einnahme der Vormarsch auf Suturi auch in südlicher Richtung erfolgen kann. Der dritte Punkt, wo schon seit Tagen gekämpft wird, ist Bezane an der Grenze des Sandschaks Rosibazars.

Die Stimmung der Türken.

Wie der Korrespondent des „Lok.-Anz.“ in Konstantinopel aus militärischen Kreisen erfährt, befürchtet man, daß der Krieg geradezu grauenhaft werden wird. Die Kurden und andere wilde Völker, die in das türkische Heer eingeweiht werden, brechen darauf, zu massakrieren. An den verschiedenen Grenzen soll die Türkei nach guten Informationen jetzt dreihunderttausend Mann konzentriert haben. Die Mobilisierung geht nur sehr langsam vorwärts. In nicht militärischen Kreisen hört man wiederum die Ansicht vertreten, daß der Schritt der fünf Großmächte einen gewissen Zweifel an der Wahrheitsliebigkeit des Krieges herbeigeführt habe, was sich auch dadurch dokumentiere, daß einige Militärtransporte zunächst auf 24 Stunden verschoben wurden.

Die gesamte Presse in Konstantinopel äußert sich mit großer Begeisterung darüber, daß der erwünschte Krieg endlich ausgebrochen sei. „Tanin“ bemerkt, daß, wenn wir auch Montenegro die richtigen Hiebe nicht versetzen können, so behalten wir uns das doch für Bulgarien vor. Wir hoffen, daß sich uns diese Gelegenheit möglichst bald bieten wird.“

Die Kollektivnote der Mächte.

Die von den fünf Mächten der Hohen Pforte überreichte Note besagt:

„Daß die Botschafter der Fünf-Mächte Vorermutung nehmen von der öffentlich bekanntgegebenen Absicht der Kaiserlich-ottomanischen Regierung, Reformen einzuführen, und daß sie mit der Hohen Pforte die Reformen, die die europäisch-türkische Verwaltung erfordern, auf der Grundlage des Gesetzes von 1880 nebst den geeigneten Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung im Interesse der Bevölkerung diskutieren werden. Dabei ist es selbstverständlich, daß diese Reformen dem territorialen Bestande des Osmanischen Reiches keinen Eintrag tun.“

Der Ministerrat wird in der nächsten Sitzung über dieses Kommuniqué beraten.

Eine bulgarische Gegennote.

Sofia, 11. Oktober.

Das Morgenblatt „Utro“ veröffentlicht die Erklärung, die die bulgarischen Gesandten bei den Mächten abzugeben beauftragt sind. Die Türkei habe schon oft Reformen versprochen und nicht gehalten. Die Kosten der Mobilisation seien derart, daß man sich nicht mehr mit dem bloßen Versprechen einiger Reformen begnügen könne, zumal deren Durchführung nicht genügend garantiert sei. Daher könne die Demobilisation nicht erfolgen. Bulgarien werde im Verein mit den anderen christlichen Balkanstaaten für Mazedonien und die christliche Bevölkerung des Orients bessere Existenzbedingungen zu erlangen suchen.

Rußland und Oesterreich.

Der „Woj. Ztg.“ wird aus Wien, 11. Okt., gebracht: Von unterrichteter russischer Seite erfährt Ihr Korrespondent: Sofort nach Ausbruch des Krieges werden Oesterreich-Ungarn und Rußland gleichlautende Neutralitätserklärungen abgeben. Eine russische Anregung, Oesterreich-Ungarn und Rußland mögen übereinstimmend gleichzeitig erklären, daß sie auf dem Balkan aus Anlaß des Krieges keine Gebiets-erweiterungen anstreben, wurde von Oesterreich-Ungarn abgelehnt mit der Begründung, daß ja Oesterreich-Ungarn und Rußland durch ihre übereinstimmenden Erklärungen in Athen, Belgrad, Sofia und Cetinje ohnehin zur allgemeinen Kenntnis gebracht haben, daß sie nach dem Kriege keine Gebiets-erweiterungen dulden werden.

Petersburg, 11. Okt. Wie aus bester Quelle mitgeteilt wird, ist Minister des Äußeren Sazonow mit der von den nationalistischen Blättern betriebenen Hege gegen Oesterreich und die Türkei sehr unzufrieden und spricht die zuverlässigste Hoffnung aus, daß der Balkankrieg dank dem Zusammengehen Oesterreichs und Rußlands totalisiert werden werde.

Die Schwierigkeiten der russischen Getreideausfuhr.

Kostow am Don, 11. Okt. Infolge der hohen Frachtsätze von 27—28 Fr. für die Tonne und der Erhöhung der Kriegsversicherungsprämie bis 2 v. H. gegen 4 v. H. haben die Exporteure an die Regierung das Ersuchen gerichtet, sie möge der Reichsbank gestattet, die Diskontierung der Kommissamente ohne die Police der Kriegsversicherung vorzunehmen und in diesem Sinne auch auf die Privatbanken einzuzutreten.

Konstantinopel, 11. Okt. Auf das Drängen des russischen Vertreters hin gestatteten die Behörden einem hier festgehaltenen griechischen Dampfer mit einer nach Rußland und Galatz verlaufenen Ladung, die russische Flagge zu hissen und in See zu gehen.

Die türkische Anleihe in Amerika.

London, 11. Okt. Die Anleihsenhandlungen mit der amerikanischen Bankengruppe, die aus dem Syndikat J. B. Morgan u. Co., Ruhn, Röh u. Co., The First National Bank und der National City Bank besteht, wurden eingeleitet durch das Bankhaus Morgan, Grenfell u. Co. in London. Außerdem glaubt man hier in einflussreichen Bankkreisen, daß die Großmächte gemeinsam der Türkei eine Anleihe vorschlagen werden unter der Bedingung, daß Zugeständnisse an die Balkanstaaten gemacht werden. Man hofft, auf diese Weise die gegenwärtigen Wirren zu beenden. Hinsichtlich der amerikanischen Anleihsenvorschläge soll sich das

Staatsdepartement in Washington in diplomatische Verhandlungen mit der Türkei über die von den amerikanischen Banken zu gebende Anleihe eingelassen haben, die nach hiesigen Nachrichten 200 Millionen Mark beträgt.

Verzögerung der Abschlüsse in Ouchy?

Genf, 11. Oktober.

Laut heute hier eingetroffenen Meldungen aus Ouchy soll zwischen den Unterhändlern neuerdings eine Meinungsverschiedenheit entstanden sein, wodurch die Unterzeichnung der Präliminarien in die Länge gezogen würden. Man führt die neuen Schwierigkeiten auf verschiedene redaktionelle Punkte im Protokoll zurück. Bei aller Reserve ist man optimistisch und glaubt beiderseits vorläufig nicht, daß der Abbruch des Friedens dadurch gefährdet wird. Falls er nicht innerhalb der von Italien gestellten Frist zustande käme, würden allerdings alle Verhandlungen sofort abgebrochen.

Reichsverband Deutscher Städte.

Berlin, 10. Oktober.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Saalman-Biesch nahm heute im Kaiserpalast das „Aisengold“ die 3. Hauptversammlung des Reichsverbandes deutscher Städte ihren Anfang. Der Reichsverband deutscher Städte bildet den Zusammenschluß der kleineren, nicht kreisfreien Städte und umfaßt heute 513 Gemeinden. Zu der Tagung hat die Kreisregierung den Senatspräsidenten des Reichsversicherungsamts Dr. Hanow entsandt. Der Vorstand des Reichsverbandes deutscher Städte hat in seiner Sitzung am Mittwoch auf Antrag des ersten Bürgermeisters Dr. Belsan-Stienburg in Saden der

Fleischsteuerung

folgenden Beschluß gefaßt:

„1. Der Vorstand des Reichsverbandes deutscher Städte stellt mit dem Vorstände des Deutschen Städtebundes auf dem Standpunkt, daß es nicht als Aufgabe der deutschen Städte anzusehen ist, dauernd in die Preisgestaltung der Nahrungsmittel einzugreifen. 2. Der Vorstand bewilligt gleich dem Vorstand des Deutschen Städtebundes den Erfolg der von der preussischen Staatsregierung in Aussicht gestellten Maßnahmen, namentlich ist ein solcher für die kleinen Städte, die ein Schlachthaus nicht besitzen, von vornherein nicht anzunehmen. 3. Der Vorstand empfiehlt der Staatsregierung neben der von dem Vorstand des Deutschen Städtebundes vorgeschlagenen Aufhebung oder Milderung des § 12 des Fleischbeschlages und neben den von der preussischen Staatsregierung in Aussicht gestellten Maßnahmen: 1. Den Erlaß von Ausfuhrverboten für deutsches Schlachtfleisch, insbesondere Hammel, 2. Errichtung von Schlachthäusern an der Grenze und Gleichstellung des dort geprüften ausländischen Fleisches mit dem Inlande, 3. Fortfall des Jolles für aus den deutschen Kolonien eingeführtes Fleisch, 4. weitgehende Eisenbahnfrachtermäßigungen.“

Im übrigen muß erwartet werden, daß die kleinen Mittel zur Hebung der größten augenblicklichen Notstände durch Hebung der Fleischproduktion im Inlande, Schaffung von Bauerngütern, Verhinderung ungesunder Ferkelzuchtmaßnahmen usw. erledigt werden, um dadurch eine gesunde dauernde Lage herbeizuführen.“

Der Vorliegende wurde vom Vorstand beauftragt, diesen Beschluß dem Reichslandtag und dem Landwirtschaftsminister zu unterbreiten.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der erste Punkt betraf die Organisation des Kommunalkredits durch Gründung einer deutschen Kommunalbank. Der erste Berichterstatter hierzu ist Senatrat Trübner (Berent, Weltp.), der seine Ausführungen in folgende Sätze zusammenfaßt:

1. Die Verdrängung des Kommunalkredits, namentlich für mittlere und kleinere Kommunen leidet unter verschiedenen Mängeln. Ihre Befreiung ist ohne Verbesserung der Organisation nicht zu erwarten. Es ist eher eine Verschlechterung zu befürchten. 2. Es fehlt eine Kreditanstalt, welche in Ergänzung der vorhandenen Kreditquellen dauernd dem Kommunalkredit zur Verfügung steht, um diejenigen Kommunen, die keine eigenen Obligationen ausgeben können, denen eine Vermögensstelle (Spezialfalle) als Kreditgeber nicht erreichbar ist und denen eine für den Kommunalkredit bestimmte territoriale Anleihe nicht zur Seite steht, den erforderlichen Kredit zu können. 3. Die verschiedenen Bestimmungen verschiedener Kommunen, namentlich auch im Hinblick auf die Entwidlung der Banken und Genossenschaften, den Wank und das Bedenken nach engeren geschäftlichen Beziehungen untereinander, insbesondere nach deren Zentralbank, welche für einen Teil der Spezialfälle neben den bestehenden öffentlichen Anstalten den Geldausleihverkehr übernehmen und allen Sparkassen eine Zentralstelle für den Hebertragartweisevertrieb und den Giroverkehr darstellen könnte. 4. Die geplante deutsche Kommunalbank ist geeignet, die Lücke in der Organisation des Kommunalkredits auszufüllen und zugleich als Zentralbank der Sparkassen zu dienen. Mehrere vorhandene Vorbilder, namentlich die Westfälische Landesbank, geben die anzunehmende Gestalt, daß die Deutsche Kommunalbank technisch durchführbar, rentabel und für die Kommunen vorteilhaft sein wird. 5. Zur Begründung der Deutschen Kommunalbank ist außer der staatlichen Genehmigung, welche erteilt werden ist, eine genügende Beteiligung der interessierten Kommunen erforderlich. In Anbetracht des für die einzelne Kom-



Der Schauspieler und Regisseur des ehemaligen Hoftheaters Schauspiels Hans Hetterich wurde nach erfolgreichem Probeauftritt an das Wiener Hofburgtheater ernannt.

Reichherzog Franz Ferdinand von Österreich, der neue Generalintendant der Münchener Hofoper, tritt sein Amt am 1. November an.

Wiederum ein Fensterverbot in Wien. Dem Kabarett 'Die Hölle' in Wien wurde die Aufführung der neuen einaktigen Komödie 'Alles für Slowenen' von Jacques Burg und Walter Turzinski von der Zensur aus politischen Gründen verboten.

Die Aufführung des historischen Schauspiels 'Die Agnaten' von Paul Zola wird am 5. November d. J. im Großherzoglichen Hoftheater in Schwerin stattfinden.

Vermischtes.

Staatschiffe für die rheinischen Wälder.

Beim Empfang des Landwirtschaftsministers von Schorlemer durch die Stadt Berncastel hielt der Minister eine Ansprache, in der er auf schwere Verhältnisse im rheinischen Weinbaugebiet hinwies.

Eine Stiftung von einer halben Million für eine Entzündungsklinik hat der verlorene Kaufmann Oskar Roessler der Stadt Berlin vermacht.

Schiffungung. An der Küstlichen Reueung hat Donnerstagabend ein Schiffsunfall stattgefunden. Dort überfuhr ein 2500 Tons großer Dampfer 'Bismarck' zwischen Bremerhaven und Bismarckhafen.

Aufhebung einer Spielhölle in Baden-Baden. In einem dem Hotel Stefanie gehörenden Hause in Baden-Baden wurde eine Spielhölle ausgebaut, deren Leiter unmittelbar vor der Verhaftung flüchten konnte.

Bandalen. In Lübeck wurde das Bismarckdenkmal beschädigt. Am Denkmal wurde das Korsett des Kaiserpaars abgehängt. Die Täter sind unbekannt.

Ein Analphabet als Bildungsmann. In Konstanz, im ruffischen Gouvernement Jenseits, starb vor einiger Zeit der Bauer Timofej im Alter von 90 Jahren. Dieser Mann, der selbst weder lesen noch schreiben konnte, hatte die Arbeit seines ganzen Lebens der Förderung der Volksschule gewidmet.

Sport-Nachrichten.

Renn-Depeschen.

Remmen zu Wäldern-Beitritt, Freitag, den 11. Oktober 1912. I. Prix de la Colonne. Verkaufswetten. Ditt. 1400 Meter. 3. 3000. 1. Garmenita III (Sanfon), 2. Saphira (Hues Jr.), 3. Dration (Jordan). Toto: Sieg 325, Pl. 68, 15, 20, 10. Ferner: Seolane, Frenetique, Giacoba, Loukaine, Enies, Joni, Ventador III, Riobe II.

II. Prix Haintraillies. Ditt. 2500 Meter. Fr. 5000. 1. Zoup (Sharpe), 2. The Triffman (Mac Gee), 3. Gavanni III (J. Childs). Toto: Sieg 92, Pl. 74, 24, 10. Ferner: Mafje II, Clegant, Joire, Dui.

III. Prix de Carrières. Verkaufswetten. Ditt. 1200 Meter. Fr. 4000. 1. Clariere (Belhouf), 2. Rokmond (Robinson), 3. Gaud (Kottequin). Toto: Sieg 27, Pl. 14, 24, 26, 10. Ferner: Merceilleuse, Stanzia, Hamadras, Erutorio, De Monette, Pasqueline, Parabere.

IV. Prix de Verrieres. Ditt. 2000 Meter. Fr. 10.000. 1. Fil de Coiffe (C. Bartholom), 2. Chippone (Mac Gee), 3. Bellec (X.). Toto: Sieg 50, Pl. 15, 11, 64, 10. Ferner: Verme, Vap, Fraffale, Crechun, Raitori, Vatte D'Die.

Oeffentlicher Wettzettel.

Die nächste Wäldern, Freitag, 11. Okt., 8 Uhr morg. Aufzettelung und Wettzettel in Europa.

Der Kern des Hochs liegt heute südlicher. Dieses heißt in Thüringen noch den überwiegen Einfluss.

Witterungsaussicht für den 12. Oktober: Fortgesetzt ruhig, etwas bewölkt, trocken, nur wenig wärmer.

Die Isothermen zeigen bereits entsprechend der abnehmenden Tageslänge südliche Lage als im Vormonat. Im Westen Aufwands und in der Höhe des Meeres erreichte der Küdigung der 8 Uhr-Temperatur 1/2 bis 2 Grad, über Mitteleuropa 2/3 bis 4 Grad.

schneidender äußerst gering. (Wienau 20 Prog., Erfurt 15 Prog., Schenkerthal 13 Prog., Frankenthal 9 Prog.) Regen nur an 1/2 aller Tage, die Summe übertrifft den Mittelwert, in den Bergen um das 1 1/2 bis 2fache. Gewitter meldesten 10 Stationen an mehreren Tagen.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Vereins-Wetter-Dienstes). 13. Oktober: Wolkig, teils heiter, normal. 14. Oktober: Wolkig mit Schauern, tags milde. 15. Oktober: Windstiller, kühl, windig, Nachfrö. 16. Oktober: Wolkig, teils heiter, leichter Wind Nachfrö.

Letzte Depeschen.

Der Balkankrieg.

Bulgarien rühret sich?

Sofia, 11. Okt. Im Ministerrat gelangten die Vorschläge in Mazedonien zur Erörterung. Man besprach die Haltung der türkischen Presse und deren Meldungen von Gewalttaten und Grausamkeiten seitens der bulgarischen Bevölkerung, die an Türken begangen worden seien. Man war der Ansicht, daß diese Meldungen nur erfächt wurden, um die heftigsten türkischen Gräueltaten von vornherein zu entschuldigen. Der Ministerrat beschloß, die Vorschläge in Mazedonien zum Vordring für ein etwaiges Ultimatum die Mittel zu nehmen, welches überreicht werden soll, gleichzeitig mit der Antwort der bulgarischen Regierung an die Wächte auf deren Note.

Bulgarische Angriffe zurückzuschlagen.

Konstantinopel, 11. Okt. Die türkischen Truppen haben die Angriffe der Bulgaren bei Sobodja und Banik in der Zone von Doipaz zurückgeschlagen. Die Bulgaren haben die Kosten von Medubete und Sabidjura erheblich vergrößert. Die Türken haben entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen.

Die Türken in Montenegro.

Konstantinopel, 11. Okt. Gestern früh hat ein heftiger, drei Stunden dauernder Kampf bei Berane und Acaba zwischen den türkischen und montenegrinischen Truppen stattgefunden.

den Höhen und Montenegroern hat. Die Montenegroer hatten bedeutende Verluste. Am Nachmittag drangen die türkischen Truppen in montenegrinisches Gebiet und schloßen Morawa ein.

Ein allgemeiner europäischer Krieg.

Petersburg, 11. Okt. Der russische Kriegsminister General Suchomlinow hielt im Moskauer Reichstag eine sehr kriegerische Rede. Er jagte u. a. der allgemeinen europäischen Krieg sei unvermeidlich. Sobald Österreich-Ungarn sich in den Balkanfronten einmische, sei Rußland gezwungen, aktiv einzugreifen.

Achtzehn türkische Bataillone umzingelt.

Cetinje, 11. Okt. Nach hier eingetroffenen Meldungen hat General Rutovic im Nordosten die Ortschaften Mitrovanac und Berane okkupiert. Achtzehn türkische Bataillone sollen von den Montenegroern und Serben am linken Ufer des umzingelt worden sein.

Vermischte Drahtnachrichten.

Manöverschiebung.

Berlin, 11. Oktober. Reichstagspräsident Dr. Koepff hat sich entschlossen, sein Mandat für den ersten Berliner Reichstagswahlkreis niederzulegen.

Newport, 11. Okt. Der Rest eines Schiffes bei Bayonne explodiert. Fünf Schiffe liegen in Flammen. Drei sind völlig zerstört, anscheinend drei Menschen getötet worden.

Berlin, 11. Oktober. (Priv.-Tel.) Der frühere Staatssekretär des Reichsjustizamts Niederberg ist gestern im 75. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben. Der 'Reichsanzeiger' widmet ihm einen ehrenvollen Nachruf.

Redaktions-Vertung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eugen Brinmann; für Feuilleton, Vermischtes usw.: Max H. Feuchtmann; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inseratenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel, Gmünd in Halle a. S.

- Diese Nummer umfaßt 8 Seiten - einschließlich Unterdrucksblatt.

A. Ziehung 4. Klasse 1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königlich Preussische Klassen-Lotterie)

Ziehung vom 11. Oktober 1912 vermittels.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer auf die Losnummer und ein anderer auf die Abteilungsnummer I und II.

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern (Ohne Gewähr.) in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and winning numbers (e.g., 140, 624, 725, 1147, 3003, 423, 511, 851, 2118, 5001, 20, 239, 324).

A. Ziehung 4. Klasse 1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königlich Preussische Klassen-Lotterie)

Ziehung vom 11. Oktober 1912 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer auf die Losnummer und ein anderer auf die Abteilungsnummer I und II.

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern (Ohne Gewähr.) in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and winning numbers (e.g., 114, 604, 1337, 93, 447, 9, 778, 2440, 8, 649, 719, 3013, 237, 99).

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and winning numbers (e.g., 692, 9, 3268, 496, 613, 762, 882, 93202, 31, 114, 288, 586, 100000, 669).

A. Ziehung 4. Klasse 1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königlich Preussische Klassen-Lotterie)

Ziehung vom 11. Oktober 1912 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer auf die Losnummer und ein anderer auf die Abteilungsnummer I und II.

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern (Ohne Gewähr.) in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and winning numbers (e.g., 888, 93202, 30, 883, 98, 490, 658, 632, 74, 75, 695, 24195, 312, 17, 81).

Main table containing financial data, stock prices, and exchange rates. Includes columns for various securities and their values.

